

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,
insbesondere liebe FlorSoz-Mitglieder,

Wie bereits im vergangenen Jahr konnte der nun vorliegende Tuexenia-Band leider erst zum Jahresende 2023 fertig gestellt werden, und wiederum war der Grund dafür hauptsächlich ein verzögerter und auch insgesamt relativ spärlicher Manuskripteingang. So konnten in diesem Jahr, wie auch schon 2022, insgesamt nur 11 wissenschaftliche Beiträge fertiggestellt werden (2021 waren es noch 21, und 2020 26). Die Gründe dafür liegen unseres Erachtens auch in einem Wissenschaftssystem, welches Forschungstraditionen mitunter eher abstreift als bewahrt, und in dem vor allem Impact-Faktoren über wissenschaftlichen Erfolg oder Misserfolg entscheiden. Dieses System zwingt insbesondere den wissenschaftlichen Nachwuchs, in noch internationaleren Zeitschriften mit höheren Impact-Faktoren zu publizieren, von denen es auch in der Vegetationskunde zahlreiche gibt. Damit scheint Tuexenia eine ganze Kohorte von Autoren verloren zu gehen, mit den bekannten Folgen. So sehr wir die Internationalität in der Wissenschaft und auch den Wettbewerb der wissenschaftlichen Zeitschriften um die besten Artikel befürworten, ist es doch höchste Zeit, im Rahmen unserer Möglichkeiten gegenzusteuern. Die Notwendigkeit einer vegetationskundlichen Zeitschrift mit mitteleuropäischem Fokus steht für uns jedenfalls außer Frage! Denn gerade in Zeiten des globalen Wandels besteht ein enormer Bedarf an vegetationskundlicher Dokumentation und Analyse. Anregungen zur zukünftigen Ausrichtung von Tuexenia oder auch Strategien zur Sicherung ihres Erfolges nehmen wir gerne entgegen und würden uns über Ihre Zuschriften sehr freuen.

Das „online first“-System hat sich jedoch bewährt – fünf wissenschaftliche Beiträge waren zum Teil schon lange vor der Druckausgabe auf der FlorSoz-Homepage voll zitierfähig verfügbar. Es lohnt sich also, Beiträge für Tuexenia auch schon früh im Jahr einzureichen! Wie bereits in 2022, gibt es auch in diesem Band keinen Grasland-Sonderteil (Special Feature) von Mitgliedern der Eurasian Dry Grasland Group (EDGG). Ein frühzeitig fertiggestelltes Manuskript der EDGG haben wir jedoch in den Hauptteil aufgenommen. Die anderen im Special Feature eingereichten Manuskripte werden dann hoffentlich in 2024 im 18. EDGG Special Feature erscheinen. Insgesamt möchten wir unsere Mitglieder dazu aufrufen, Beiträge aus ihrer vegetationskundlichen Forschung für Tuexenia 44 einzureichen. Denn Tuexenia ist in der Wissenschaft international voll etabliert (aktueller ISI-Impact Faktor von 1,022), genießt als Open-Source-Zeitschrift eine weite Verbreitung und wird auch von vielen in der Naturschutzpraxis Tätigen gelesen. Neben neuen Forschungsergebnissen mit Bezug zum Naturschutz, auch aus der Praxis, freuen wir uns besonders über allgemeinere, zusammenfassende oder vorausschauende Übersichtsartikel. Besonders willkommen sind weiterhin auch Wiederholungsstudien. Selbstverständlich können auch FlorSoz-Mitglieder Beiträge für das EDGG Special Feature einreichen, sofern sie sich im weitesten Sinne mit natürlichem oder naturnahem Grasland befassen. An Umfang mangelt es Tuexenia 43 dennoch nicht, da einige der wissenschaftlichen Beiträge sehr umfangreich sind.

Erstmals enthält die diesjährige Tuexenia auch keine Bücherschau von Hartmut Dierschke in der gewohnten Form. Hartmut Dierschke hatte sich kurz vor seinem Tod im Dezember 2022 entschlossen, seine Tätigkeit für die Tuexenia zu beenden. Sein plötzlicher und völlig unerwarteter Tod konnte in Tuexenia 42 dann nicht mehr thematisiert werden, da sich der Band zu diesem Zeitpunkt bereits im Druck befand. Umso mehr hat der Tod von Hartmut Dierschke uns Herausgeber und auch den gesamten Vorstand sehr betroffen

gemacht. Hartmut war für die Tuexenia wie für die gesamte FlorSoz über Jahrzehnte eine Art Vater, der nicht zuletzt durch seine Schülerinnen und Schüler ein großes Erbe hinterlassen hat. Wir würdigen sein Leben und Wirken in einem ausführlichen Nachruf (s. den Beitrag von Bergmeier et al.).

Einige abschließende Worte zu den inhaltlich vielfältigen wissenschaftlichen Beiträgen in diesem Band: Er enthält neben einem Nachtrag (Addendum) zur letztjährigen Pflanzengesellschaft des Jahres insgesamt 10 Beiträge von 60 Autorinnen und Autoren aus fünf Ländern. Neben dem engeren mitteleuropäischen Raum gibt es wieder interessante Beiträge aus anderen Regionen Europas (Bulgarien, Georgien, Ukraine). Der Schwerpunkt liegt diesmal auf Wald und Grasland, wobei in beiden Fällen die Syntaxonomie und der Naturschutz im Vordergrund stehen. Wie gewohnt, gibt es einen Übersichtsartikel über die Pflanzengesellschaft des Jahres 2024: Die Sumpfdotterblumenwiesen (*Calthion palustris*). Nun wünschen wir unseren Lesern viel Freude bei der Lektüre des vorliegenden Tuexenia-Bandes, der ohne die Jahresbeiträge der zahlreichen Mitglieder unserer Gesellschaft und das Engagement unserer Editoren und Gutachter nicht möglich gewesen wäre.

Thilo Heinken und Thomas Becker